

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1804)

Artikel: Kalender
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-654910>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Franz.
3. R.

Verbesserter Zeitreel.

C. Planetenstellung.

Alt Christm.

Istes Jahr.	10	Sont.	Von der Beschneid. Christ.	Luc. 2. Tagsl. 8 st. 19 m.	Joh. 1. Ad. Achilles Thom. Apost.
	11	montag	1 Neu-Jahr	* 2	
	12	dinstag	2 Abel	14	
	13	mitwo.	3 Isaak, Enoch	26	
	14	donstag	4 Elias, Lot	8	
	15	freitag	5 Simeon	20	
	16	samstag	6 Heil. 3 Könige	2	
	17		7 Verid. Isid.	14	
	18				
	19				
	20				
	21				
	22				
	23				
	24				
Wlode oder Schneemonat.	1	Sont.	Jesus 12 Jahr alt,	Luc. 2. Tagsl. 8 st. 28 m.	Lyc. 2. Joh. Evangelist Ktadlemtag Thomas Bisch. David Sylvester Alt Jenner 1804 Neu-Jahr Abel
	2	montag	8 Erhard	26	
	3	dinstag	9 Sultan	8	
	4	mitwo.	10 Samson	22	
	5	donstag	11 Diethelm	4	
	6		12 Satyrus	5	
	7		Aufgang 7 Uhr	42 m.	
	8		Niederg. 4 Uhr	18 m.	
	9				
	10				
	11				
	12				
	13				
	14				
	15				
Wlode oder Schneemonat.	1	Sont.	Hochzeit zu Cana in Gal.	Joh. 2. Tagsl. 8 st. 40 m.	Math. 2. Isaac Elias, Lot
	2	montag	15 Maurus	27	
	3	dinstag	16 Marcellus	11	
	4	mitwo.	17 Antonius	25	
	5	donstag	18 Brisca	9	
	6	freitag	19 Potentia	24	
	7	samstag	20 Fab. Sebas.	8	
	8		21 Agn. Melnr.	4	
	9				
	10				
	11				
	12				
	13				
	14				
	15				
Wlode oder Schneemonat.	1	Sont.	Des Hauptmanns Knecht,	Matth. 8. Tagsl. 8 st. 56 m.	Lyc. 2. Samson Diethelm Satyrus Hll. Ettag Felix Priest. Marquard Marcellus
	2	montag	22 Vincentius	6	
	3	dinstag	23 Emerent.	20	
	4	mitwo.	24 Timotheus	4	
	5	donstag	25 Pauli Bel.	18	
	6	freitag	26 Polycarpus	1	
	7	samstag	27 Iaf. Eryost.	14	
	8		28 Carolus	27	
	9				
	10				
	11				
	12				
	13				
	14				
	15				
Wlode oder Schneemonat.	1	Sont.	Arbeiter im Weinberg,	Matt. 20 Tagsl. 9 st. 14 m.	Joh. 2. Antonius Brisca Pontentia
	2	montag	29 Sept. Valer.	10	
	3	dinstag	30 Adelgunda	22	
	4		31 Virgilinus	4	
	5				
	6				
	7				
	8				
	9				
	10				
	11				
	12				
	13				
	14				
	15				

Das letzte Viertel den 4ten, um 10 Uhr 20 min.
Nachmittag, kommt mit Schneegewölle.
Der Neumond den 12ten, um 9 Uhr 32 min.
Nachmittag, bewirkt grosse Kälte.

Das erste Viertel den 19ten, um 10 Uhr 17 min.
Nachm. ist zu gelinder Witterung geneigt.
Der Vollmond den 26. um 9 U. 28 m. Nachm.
leidet eine sichtb. Verfinst. und bringt Regen.

Haus- und Baurenregeln im Jenner. (Januarius.)

Im Jenner kann man sehen, was für Witterung in jedem Monat des Jahrs einsallen wird; denn ist der Anfang, das Mittel und das Ende gut, so sagten die Alten; es gebe ein gedeihliches Jahr; wenns um diese Zeit donnert, bedeutet es grosse Kälte.

Anmerkungen über die zwölf himmlischen Zeichen. Der Wassermann.



Kinder im Wassermann geboren, haben Anlage zum Studieren, sind im Handel listig und verschlagen, halten ihre Sachen heimlich, haben unbeständig Glück, lieben die Gelehrten und Wahrhaftigen.

Jahrmärkte nach dem Alphabet eingerichtet.

Fahrmärkte im Jenner.	
Aeschi,	den 10.
Altheim,	den 7.
Arburg,	den 13.
Baden,	den 21.
Bern,	den 17.
Brieg im Wallis,	den 7.
Boll im C. Freyb. d.	26.
Cassel,	6.
Chur,	2.
Engen,	26.
Erlach,	25.
Erlenbach,	den 13.
Eschendes,	den 2.
Fischbach,	den 6.
Freyburg in Uechtl.	5.
Gferten,	den 31.
Klingnau,	den 7.
Liestal,	18.
Luzern,	11.
Magnmünster,	den 15.
Meyenburg,	den 25.
Muri bei Baden,	d. 20.
Morsee,	den 4.
Oltens,	den 30.
Rheinfelden,	den 26.
Romont,	den 10.
Rötschmund,	den 17.
Saanen,	den 6.
St Claude,	den 2.
St. Ursiz,	den 11.
Schüpfen im Entlib.	5.
Schweiz,	den 30.
Sempach,	den 2.
Solothurn,	den 3.
Stühlingen,	6.
Sursee,	9.
Vivis,	24.
Unterseen,	25.
Winterthur,	den 26.
Zofingen,	den 5.
Viehmärkte.	
Bern,	den 3.
Frik im Frikthal,	30.
Im Locle wird alle Samstag im Jenner, Horung, Merz und April ein Pferdemarkt gehalten.	

Gemeinnützige Entdeckungen und Erfahrungen für Land- und Stadtwirthe.

Milch.

Ein geschickter Landwirth, der auch ein geschickter Chymist ist, hat die Erfahrung gemacht, daß die Milch der Kuh, die man mit Blättern und Stengeln von türkischem Korn füttert, weit süsser von Geschmack war, und weit mehr Milchzucker gab, als die Milch von gewöhnlichem Futter; die von dieser Milch gemachte Butter (Anken) war aber ganz ohne Geschmack. Will man also die Kuh mit Blätter und Stengel von Mais (Türkenkorn) füttern, so muß man aromatische Kräuter (wie wilder Kölle, Sinau und dgl. mehr) beymischen, wenn man angenehm riechende Butter haben will.

Futterkräuter.

Ein Botaniker hat folgende Uebersicht von Kräutern, welche verschiedene Haustiere fressen oder nicht fressen, angegeben.

Das Rindvieh frisst 276 Arten Kräuter und 218 nicht.

Die Ziegen (Geissen) fressen 449 Arten Kräuter und 126 nicht.

Die Schafe fressen 387 Arten Kräuter und 141 nicht.

Die Pferde fressen 262 Arten Kräuter und 212 nicht.

Die Schweine fressen 72 Arten Kräuter und 171 nicht.

Ein gescheider Landwirth wird sich also die Mühe nicht dauren lassen, in einer Stadt bey einem erfahrenen Kräuterkenner sich die Namen und Saamen von den nützlichsten Futterkräutern angeben zu lassen, sich nachher eigene Saamenbette zu halten,

Franz. 3. R.	Verbes. Hornung.	C. L.	Planetenstellung.	Alter Jenner.
11	mitwo.	1 Brigitta	8° 16	△○, Wer zu kalt
12	donstag	2 Eichtmeß	8° 28	✚●, Cap. wind
13	freitag	3 Blasius	9° 10	7 u. 57 m. n. hell
14	samstag	4 Veronica	9° 22	✚●, Fin. dunk.
Jahr.	Blitze oder Regenmonat.	6 Gleichnis vom Saamen, Sont. Sex.	Luc. 8. Tagsl. 9 st. 36 m.	Matth. 8.
15		5 Agatha	4	✚●, *h, viel gel.
16		6 Dorothea	5° 15	✚●, *○, schnee
17		7 Richard	5° 29	✚●, ○○, wind
18		8 Salomon	6° 12	△h, auf sich schön
19		9 Apollonia	6° 25	✚●, ○○, Osch
20		10 Scholastica	7° 9	○○, △h selber
21		11 Euphrosina	7° 22	11. 38. v. sicht. ○fe
Matth. 8.				
31 Virgilius				
7	Sont. ○	Vom Blinden am Wege, Aufgang 7 Uhr, o m.	Luc. 18. Tagsl. 9 st. 58 m.	Alter Jenner
12				Brigitta
13				Eichtmeß
14				Blasius
15				Veronica
16				Agatha
17				Dorothea
18				
19				
20				
Ventoise oder Windmonat.	Ventoise oder Windmonat.	8 Jesus wird versucht, Inv. Sub. Oln	Matth. 4. Tagsl. 10st. 18m.	Matth. 13.
19				Richard
20				Salomon
21				Apollonia
22				Scholastica
23				Euphrosina
24				Susanna
25				Jonas
26				
27				
28				
9	Sont. 6	Cananäische Tochter, Rem. Vict.	Math. 15. Tagsl. 10st. 43 m.	Matth. 13.
10				Valentin
11				Faustinus
12				Juliana
13				Donatus
14				
15				
16				
17				
18				
19	Ventoise oder Windmonat.	26 Nestor	Math. 15. Tagsl. 10st. 43 m.	
20				
21				
22				
23				
24				
25				
26				
27				
28				
29				
30				
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
11				
12				
13				
14				
15				
16				
17				
18				
19				
20				
21				
22				
23				
24				
25				
26				
27				
28				
29				
30				

Das letzte Viertel den 3ten, um 7 Uhr 57 min. Das erste Viertel den 18ten, um 5 U. 52 min. Nachmittag, vertreibt die trüben Wolken. Vormittag, ist zu kaltem Nebel gereigt. Der Neumond den 11. um 11 U. 38 min. Vorm. Der Vollmond den 25ten, um 1 Uhr 9 min. verursacht eine sichtb. Sonnenf. u. rauhe W. Nachmittags, erregt Winde.

Haus- und Baurenregeln im Hornung. (Februarius.)

Wie es am Ascher Mittwoch wittert, so soll es die ganze Fasten durch wittern. Wenn der Hornung warm ist, so pflegt gemeinlich ein kalter Frühling darauf zu folgen; am besten ist, wie die Alten sagten: wenn er viel Wind, Schnee und unlustiges Wetter bringt.

Die Fische.



z.

Kinder im Fisch gehobren, werden freundliche, geschickte Leute; sie lieben die Armen; dienen jedermann gern, werden reich, doch unbeständig in ihrem Vornehmen.

Fahrmarkte im Hornung.

A la Motta, den 15.

Arau, den 29.

Arberg, den 8.

Gallstall, den 13.

Bern, den 14.

Besanzon, den 7.

Bremgarten, den 15.

Brugg, den 14.

Büren, den 29.

Chaudesond, den 28.

Delsberg, den 6.

Diessenhofen, den 6.

Engen, den 16 u. 23.

Elgg, den 22.

Ettiswyl, den 2 u. 22.

Greyburg in Uechtl. 21.

Genf, den 29.

Hauptwyl, den 6.

Langnau, den 29.

Lassaraz, den 7.

Lenzburg, den 2.

Liechtensteig, den 6.

Lausanne, den 10.

Luzern, den 6.

Milden, den 1.

Morsee, den 22.

Münster im Aergäu, 9.

Murten, den 22.

Oesch, den 2.

Orbe, den 13.

Peterlingen, den 9.

Pfaffikon, den 9.

Pruntrut, den 27.

Rapperswyl, den 1.

Romont, den 28.

Schaffhausen, den 21.

Solothurn, den 21.

St. Legier, den 13.

Thaingen, den 2.

Unterseen, den 29.

Welsch-Neuenburg, 8.

Wissisburg, den 3.

Willisau, den 13.

Wyl im Thurgäu, 6.

Zofingen, den 16.

Zweysimmen, den 1.

Viehmärkte.

Bern, den 7.

Frik, den 13.

Thun, den 18

halten, und diese Pflanzen Garbenmäßig aufzuziehen, nachher zur Saamzeit denselben einzusammeln und damit seine Wiesen anzublumen, und das so oft und so dicht als möglich, so würde er hierdurch nach und nach das schlechte Gras und Unkraut verdrängen.

Brodbäcken.

Ein Engländer hat durch mehrere Versuche die Erfahrung bestätigt gefunden, daß Mehl, wenn es mit Regenwasser geknetet wird, den fünften Theil mehr und besseres Brod gibt, als wenn man Quellen- oder Flusswasser dazu nimmt.

Erdäpfelstengel

und Blätter sollen vor allen Materialien voraus den Vorzug zur Saffian-Bereitung verdienen.

Mittel das Wachsthum junger Bäume zu befördern.

Man reibe die Rinde des Stammes und der vorzüglichsten Neste des Baumes mit einer feuchten Bürste, bis weder Unreinigkeit noch Moos (Miesch) noch auch todte Rinde mehr darauf zu sehen ist, dies muß von Zeit zu Zeit, besonders im April oder Wintermonat wiederholt werden. Diese Operation befördert die Ausdünnung des Baums, macht die Rinde geschickter die Feuchtigkeit und Wärme der Atmosphäre einzusaugen, und die Einwirkung des Saamens und des Lichts zu geniessen. Der Wachsthum wird dadurch äußerst befördert, indem unter anderen Vorteilen auch der erreicht wird, daß sich keine Insekten einnisteten können. Da die Bäume auch durch alle Theile ihrer Oberfläche Feuchtigkeit einsaugen,

Franz. S. R.			Verbesserter Merz.	CL. Planetenstellung.	Alter Hornung.
10	dontag	1	Albinus	6	Cap. Zur unsret
11	freytag	2	Simplicius	18	⊕, □, wind
12	samstag	3	Kunigunda	0	⊕, rechten kalt
13	Sont.	10	Jesus treibt Teufel aus,	Luc. 21. Tagsl. 11 st. 4 m.	Math. 20.
14	montag	4	Oc. Adrian.	12	4 u. 22 m. n. wind
15	dinstag	5	Eusebius	24	⊕, *○, unl.
16	mitwo.	6	Fridolinus	6	⊕, Zeit zu frisch
17	dontag	7	Mis. Felic.	19	⊕, *○, feucht
18	freytag	8	Philemon	3	△, ⊕, rüde schnee
19	samstag	9	40 Ritter	17	⊕, ○, kalt
		10	Alexander	1	△, wetchen, riesel
20	Sont.	II	Jesus speiset 5000 Mann	Joh. 6. Tagsl. 11 st. 29 m.	Luc. 8.
21	montag	11	Lat. Manas.	15	● 11 u. 20 m. n. wi.
22	dinstag	12	Gregorius	0	⊕, Hilft, daß hell
23	mitwo.	○	Aufgang 6 Uhr 13 m.	Niederg. 5 Uhr 47 m.	Alter Merz.
24	dontag	13	Macedonius	15	△, ⊕, wind
25	freytag	14	Zacharias	0	Per. man ⊕, *○
26	samstag	15	Longinus	15	⊕, ⊕, dunt.
		16	Herebert	29	*○, *○, lam
		17	Gertrud	13	⊕, ○, ⊕, neblicht
27	Sont.	12	Juden wollten Jes. steinigen	Joh. 8. Tagsl. 11 st. 50 m.	Luc. 18.
28	montag	18	Jud. Gabriel	27	△ 2 u. 11 m. n. ⊕ tr.
29	dinstag	19	Josephus	7	△, ⊕, □, ⊕, □, ⊕
30	mitwo.	20	Emmanuel	0	Zag und Nacht gl.
1	dontag	21	Benedict	7	□, ⊕, das trüb
2	freytag	22	Vigandus	19	⊕, ⊕, ○, *, dunt.
3	samstag	23	Florus	2	⊕, *○, ⊕, ries.
		24	Ginkavus	14	△, ⊕, Ziel wi
4	Sont.	13	Christi Einritt zu Jerusalem	Math. 21. Tagsl. 12 st. 16 m.	Math. 4.
5	montag	25	Palnit. M. B.	26	⊕, *, erreis frisch
6	dinstag	26	Cäsar	8	5 u. 51 m. v. ⊕ sch.
7	mitwo.	27	Ruprecht	20	*, ⊕, hen. heß
8	dontag	28	Pulcius	2	⊕, ○, ⊕, mi
9	freytag	29	Gründ. Gust.	14	⊕, □, ⊕, unsi.
10	samstag	30	Charf. Guid.	26	*○, ⊕, *, regen
		31	Hermann	8	△, ○, ⊕, trüb

Das letzte Viertel den 4ten, um 4 Uhr 22 min.
Nachmittag, erregt unfreundliche Winde.
Der Neumond den 11ten, um 11 Uhr 20 min.
Nachmittag, vertreibt das dunkle Gewöl.

Haus- und Bauzettelregeln im Merzen. (Martius.)

Ein Guguk der im Merzen schreyet; ein Storch der viel klappert, und wenn die wilden Gänse sich sehen lassen, verkündigen einen warmen Frühling. So viel Nebel im Märzen, so viel Schlagregen und Gewässer im Sommer.

Der Widder.



Kinder im Widder geboren, sind beherzt, zänisch; durch heyrathen bekommen sie viel Geld, haben unbeständig Glück, bey grossen Herren und gemeinen Leuten viel Gunst.

Fahrmärkte im Merzen.

Aelen, den 14.
Altkirch, 22. Arburg, 19.
Arwangen, den 15.
Baden, 16. Boll, 15.
Berchier, 9. Biel, 1.
Breslau, den 11.
Burgdorf, den 1.
Coppet, den 28.
Cossnay, den 8.
Darmstadt, den 25.
Engen, den 1.
Ernensee, den 10.
Falkenberg, den 21.
Genf, den 6.
Gelterkinden, den 7.
Herzogenbuchsee, 21.
Horgen 1. Hutwyl, 14.
Iserten, 27. Flanz, 13.
Klingnau, den 19.
Landeron, den 26.
Lenk, den 9.
Vigniere, den 23.
Locle, den 20.
Milden, den 7.

Mümpelgard, den 10.

Neus, den 1.
Neuenst. im Schwarzw. 7.
Detikon, den 8.
Olten, den 12.
Reichensee, den 17.
Rötschmund, den 21.
Saanen, den 23.
Schweiz, den 17.
Sekingen, den 6 u. 7.
Solothurn, den 13.
Sumiswald, den 9.
Sursee, den 6.
Stielingen, den 7.
St. Legier, den 21.
Unterseen, den 7.
Vielmergen, den 22.

Biehmärkte.

Erlenbach, den 13.
Kölliken, den 15.
Neuenstadt a. Bielers, 27.
Seengen, den 27.
Signau, den 22.

einsaugen, so ist es besonders in heißen und trockenen Fahrzeiten wesentlich nothwendig, daß man sie in Stand setzt, bey jedem kleinen Regen, ja selbst von Thau die gehörige Feuchtigkeit aufzunehmen. Die besten Instrumente sind hiezu ein Messer von h a r t e m Holze und eine mittelmäßig steife Haarbürste. Mit dem hölzernen Messer nimmt man behutsam die alte schupige Rinde ab, damit die junge desto schneller nachwachsen könne. Man wird bey so behandelten Bäumen einen wirklich grössern Wachsthum und grössere Fruchtbarkeit erhalten.

Neu entdecktes Nahrungsmit- tel oder Brod.

In den gemeinnützigen schweizerischen Nachrichten, die zu Bern herauskommen, steht folgende Nachricht: Der Doktor Oberlechner zu Zell im Salzburgischen hat aus den Quecken, (Graswurzeln) ja auch aus Holzbast Brod gebacken, das nur eines kleinen Zusatzes von Mehl bedarf, um äußerst nahrhaft, gesund und wohlfeil zu seyn; wenn man von dem isländischen Moos, so in unseren Bergen wild wächst, hinzuthut, das zuerst gedörrt und vermahlen wird, so wird es gleich gut. Es ist im Salzburgischen von mehrern Gebirgsbewohnern, die sonst nicht leicht das neue begünstigen, mit grossem Appetit genossen worden, und hat bey der Hungersnoth vortreffliche Dienste geleistet; das medizinische Collegium in Salzburg hat dieses Brod untersucht und selbst für Personen von schwachen Magen nicht unverdaulich, sondern nahrhaft gefunden.

Anstrich um Holz vor dem Ver-
brennen zu sichern.

Der Professor Palmer hat ein bewährtes

Franz.
S. R.

Verbesserter April.

C. Planetenstellung.

Alter Mens.

12tes Jahr. Germinal oder Prosimonat.	14	Sont.	Auferstehung Christi, Osterm. H. B. 20	Marc. 16. Tagsl. 12 st. 41 m.	Math. 15.
	11	montag	2 Abundus	20 □ h, Δh , $\star \text{h}$	20 Rem Emanuel
	12	dinstag	3 Stanislaus	21 C 9 u. 51 m. v. $\star \text{h}$	21 Benedict
	13	mitwo.	4 Ambrosius	22 Δh , $\star \text{h}$, $\triangle \text{h}$, schlupf	22 Vigandus
	14	donstag	5 Joel	23 $\star \text{h}$, C 21, wind	23 Fidelis
	15	freitag	6 Ireneus	24 $\star \text{h}$, □ h, O sch.	24 Gustavus
	16	samstag	7 Celestinus	25 Mar. Vert.	25 Mar. Vert.
	17			26 Cäsar	26 Cäsar
	15	Sont.	Fes. erscheint den Jüngern, 8 Quas. M. i. E. 23	Joh. 20. Tagsl. 13 st. 7 m.	Luc. 21.
	18	montag	9 Sybilla	27 Qd Ruprecht	
	19	dinstag	10 Ezechiel	28 Priscus	
	20	mitwo.	11 Leo Pabst	29 Eustachius	
	21	donstag	12 Julius P.	30 Guido	
	22	○	13 Ausgang, 5 Uhr 19 m.	31 Hermann	
	23	freitag	14 Egesippus	Alter April	
	24	samstag	15 Tiburtius	1 Hugo Bisch.	
	16	Sont.	Vom guten Hirten, 15 Mil. Olymp. 7	2 Abundus	
	25	montag	16 Daniel	3 Læt. Stanisl.	
	26	dinstag	17 Rudolf	4 Ambrosius	
	27	mitwo.	18 Valerius	5 Joel	
	28	donstag	19 Werner	6 Ireneus	
	29	freitag	20 Herkules Olin	7 Celestinus	
	1	samstag	21 Anselm	8 Mar. in Eg.	
1 Floréal oder Blüthemonat.	17	Sont.	Ueber ein Kleines ic.	9 Sybilla	
	2	22 Jub.	Cajus	10 Jud. Ezechiel	
	3	montag	23 Georg	11 Leo Pabst	
	4	dinstag	24 Albrecht	12 Julius P.	
	5	mitwo.	25 Mar. En.	13 Egesippus	
	6	donstag	26 Anacletus	14 Tiburtius	
	7	freitag	27 Anastasius	15 Olimpius	
	8	samstag	28 Vitalis	16 Daniel	
	18	Sont.	Christ verheißt den Troster,	Joh. 16. Tagsl. 13 st. 46 m.	Joh. 8.
	9	29	Cant. P. M. 29	29 □ h, Δh , $\star \text{h}$, warm	10 Jud. Ezechiel
	10	montag	30 Quirinus	30 $\star \text{h}$, Δh , \oplus , wind	11 Leo Pabst

Das letzte Viertel den 3ten, um 9 Uhr 51 min.
Vormittag, macht die Witterung unbest.

Der Neumond den 10ten, um 8 Uhr 43 min.

Vormittag, erzeugt Regenwetter.

Das erste Viertel den 17ten, um 9 Uhr 4 min.

Vormittag, bringt heitern Sonnenschein.

Der Vollmond den 24sten, um 10 Uhr 32 min.

Nachmittag, ist zu warmer Luft geneigt.

Haus - und Baurenregeln im Aprill. (Aprilis.)

Ein trokener Aprill ist dem Erdreich nachtheilig, hingegen ein nasser allen Feldfrüchten gedeihlich. Ists am Palmtag schön, hell und klar, so giebt ein gut und fruchtbar Jahr. Wenn am Churfreytag regnet, hoffet man ein gesegnetes Jahr.

Der Stier.



Kinder im Stier geböhren, haben Lust zu Landgütern, zu frölicher Gesellschaft, lieben die Musik, Astronomie, sind hoffärtig, scherzen gern mit Weibsbildern, haben doch wenig Glück bey ihnen.

Fahrmarkte im Aprill.

- Aelen, den 18.
- Arberg, 25. Arburg, 16.
- Aubonne, den 3.
- Baden, den 23.
- Bern, den 10.
- Biel, den 26.
- Bremgarten, den 4.
- Delsberg, den 25.
- Ebo, den 4. Elgg, d. 25.
- Eglisau, den 23.
- Frankenthal, den 8.
- Frankfurt, den 3.
- Grandson, den 25.
- Herisau, den 23.
- Hiffingen, den 4.
- Kestenholz, den 23.
- Langenbruck, den 25.
- Langnau, den 25.
- Lassaraz, den 24.
- Lauffenburg, den 3.
- Lauven, den 5.
- Lausanne, den 13.
- Leipzig, den 22.
- Liechtensteig, den 9.
- Lutry, den 25.
- Luzern, den 3.
- Meyenfeld, den 30.

Hink. Bott. 1804.

- Mühlhausen, den 3.
- Neuenst. i. Schwarzw. 23.
- Noirmont, den 17.
- Orbe, den 9.
- Ousingen, den 30.
- Petterlingen, 5.
- Pontarlier, den 23.
- Rapperswyl, den 4.
- Reinach, den 5.
- Rheinegg, den 25.
- Richtenschwyl, den 24.
- Romont, den 24.
- Rothwyl, den 23.
- Schüpfen im Entlib. 30.
- Sekingen, den 25 u. 26.
- Sempach, den 2.
- Solothurn, den 3.
- Stein am Rhein, den 25.
- Ste. Croix, den 5.
- St. Ursiz, den 18.
- Stühlingen, den 23.
- Sursee, den 30.
- Vivis, den 24.
- Wangen, den 26.
- Wädischwyl, den 5.
- Wiedlisbach, den 23.
- Zofingen, den 5.
- Zweyssimmen, den 5.

B

tes Mittel erfunden, nicht nur brennbare Sachen, wie Holz, Papier, Leintuch, Seide vor Feuergefahr zu sichern, sondern auch schon entstandenes Feuer schleunigst zu löschen. Dieses Mittel besteht aus einem Pulver aus 1 Unze Schwefel, 1 Unze rothen Oker, und 6 Unzen Kupferwasser oder gewinem Eisenvitriol. Um Holzwerk gegen Feuer zu sichern, wird dasselbe zuerst mit Tischlerleim überzogen, alsdann das Pulver darüber gestreut, und wenn das Holz wieder trocken geworden ist, die Operation drey bis viermal hintereinander wiederholt. Bey Leintuch oder Papier braucht man alsdann nur Wasser, und bestreut es dann ein oder zweymal mit diesem Pulver. Zwv Unzen von diesem Pulver löschen eine schon brennende Quadratfläche von mehrern Fussen. In Wolfenbüttel hat man axi eilsten Dezember 1802, bereits Ver such e mit diesem Pulver angestellt, die aller Erwartung entsprachen. Nächstens wird er auch noch eine Beschreibung liefern, wie man es zur Rettung von Menschen und Kostbarkeiten am besten anwendet.

Maschinen für Tuchfabriken.

Die französische Regierung hat ein Patent auf 15 Jahr für sehr wichtige Maschinen für Tuchfabriken ertheilt. Diese Maschinen sind 12. Sie machen die rohe Wolle locker, kartätschen und spinnen sie, sie frägen die Tücher auf, scheeren und bereiten sie vollkommen zur Presse. Durch ihren Gebrauch erhält man Tücher weit wohlfeiler, als wenn Menschenhände dieselben verrichten. Bey Paris befindet sich nun ein Ort, wo sie aufgestellt sind, und wo man auch neue macht. Wer sich also solche Maschinen anschaffen will, kann sie vorher selbst sehen.

Franz. 3. R.	Besserter Mon.	C. L.	Planetensellung.	Alter April.
11	dinstag	1 Phil. Jacob	温暖	19 Werner
12	mitwo.	2 Athanasius	11 u. 36 min. n.	20 Hermann
13	dinstag	3 Ersind.	liebl.	21 Gründ. Anselm
14	freitag	4 Florian	12	22 Thars. Cajus
15	samstag	5 Gotthard	Wolken	23 Georg.
Floral oder Blüthe monat.				
16	19 Sont.	In Christi Namen bitten,	Joh. 16. Tagsl. 14 st. 33 m.	Marc. 16.
17	6 Rog. J. P. L.	7 Juvenalis	Lin. man	24 Stern Albr.
18	montag	8 Mich. Ersch.	trüb	25 Marc. Evang.
19	dinstag	9 Beatus	feucht	26 Anacletus
20	mitwo.	10 Aufahrt M.	nebel	27 Anastasius
21	dinstag	11 Uriel, Luise	4 u. 31 m. n. schön	28 Vitalis
22	freitag	12 Beneratius	5 u. 21 m. v. w.	29 Petr. Mart.
		13 Exalt Serv.	6 u. 17 m. v. w.	30 Quirinus
Mai oder Blüthe monat.				
23	○ Aufgang, 4 Uhr 35 m.	Niederg. 7 Uhr 25 m.	Aufgang, 4 Uhr 35 m.	Alter Mai.
24	20 Zeugniß des H. Geistes,	Joh. 15. Tagsl. 14 st. 51 m.	Joh. 20.	Joh. 20.
25	21 Sont.	13 Exalt Serv.	*○, ten, regen	1 Qual. Phil. Jac.
26	montag	14 Epiphanius	*h, kann wind	2 Athanasius
27	dinstag	15 Sophia	15 h, us, hell	3 Ersindung
28	mitwo.	16 Peregrinus	11 u. 49 m. v. heil	4 Florian
29	dinstag	17 Aaron	17 u. 10 m. v. heil	5 Gotthard
	freitag	18 Isabella	18 u. 20 m. n. w.	6 Joh. P. L.
	samstag	19 Potentian	19 u. 20 m. v. w.	7 Juvenalis
Grarial oder Blüthe monat.				
30	21. Sendung des H. Geistes,	Joh. 14. Tagsl. 15 st. 6 m.	Joh. 10.	Joh. 10.
1	20 Pfingst. Chr.	14	15 u. 21 m. v. w.	8 Me M. Ersch.
2	montag	21 Constanus	regen	9 Beatus
3	dinstag	22 Helena	16 u. 21 m. v. dunkel	10 Malchus
4	mitwo.	23 Bronf. Diet.	17 u. 21 m. v. Ver. wolf	11 Uriel. Luise
5	dinstag	24 Johanna	18 u. 21 m. v. wind	12 Beneratius
6	freitag	25 Urbanus	19 u. 21 m. v. donner	13 Servatius
	samstag	26 Eleutherius	20 u. 21 m. v. w.	14 Epiphanius
Gespräch mit Nicodemus.				
7	22 Sont.	27 Dreyf. Eut.	Joh. 3. Tagsl. 15 st. 23 m.	Joh. 16.
8	montag	28 Wilhelm	15 u. 21 m. v. nebl.	15 Jub. Sophia
9	dinstag	29 Maximilian	16 u. 21 m. v. schön	16 Peregrinus
10	mitwo.	30 Job	17 u. 21 m. v. schön	17 Aaron
11	dinstag	31 Gronl. Petr.	18 u. 21 m. v. schön	18 Isabella

Das letzte Viertel den 2ten, um 11 Uhr 36 min.
Nachmittag, erzeugt angenehme Witterung.
Der Neumond den 9ten, um 4 Uhr 31 min. Nach-
mittag, sieht sich bey heiterm Himmel ein.

Haus - und Baurenregeln im Mayen. (Majus)

Der May kühl, der Brachmonat naß, füllt den Speicher und die Fas, wenn es auf Urbanus-Tag schön Wetter ist, so soll der Wein wohl gerathen.

Die Zwillinge.



Kinder im Zwillinge gebohren, haben Lust zur Weisheit, Geschicklichkeit, studieren wohl, sind kurzweilig und fröhlich, mischen sich in fremde Händel, gute Einnehmer, böse Bezahler, drehen den Mantel nach dem Wind.

Fahrmärkte im May.

Altendorf, den 13.
Arau, den 20.
Aubonne, den 1.
Beaulieu, den 29.
Bex, den 3. Boll, d. 11.
Brugg, 8. Ballstall, 28.
Burgdorf, den 31.
Büren, den 2.
Chaudesond, den 29.
Chindon, den 14.
Chur, den 13.
Cossionay, den 31.
Erlach, den 9.
Freyburg in Uechtl. 3.
Hasli, den 15.
Hiffingen, den 14.
Huttwyl, den 2.
Ifferten, den 22.
Langenthal, den 15.
Lauffenburg, den 22.
Lenzburg, den 2.
Lietingen, den 25.
Lignieres, den 6.
Luzern, den 8 u. 22.
Mellingen, den 21.
Milden, den 16.

Meyringen, den 15.
Münster im Uergän, 14.
Murten, den 23.
Neub, d. 3. Noz, den 12.
Nidau, den 1.
Desch, d. 16. Olten, d. 7.
Petterlingen, den 17.
Rapperswyl, den 23.
Renans, den 10.
Schaffhausen, den 22.
Schwarzenburg, den 10.
Solothurn, den 1 u. 22.
St. Gallen, den 5.
St. Legier, den 7.
Sumiswald, den 7.
Thun, den 7.
Unterseen, d 2. Uey, d. 17.
Wiffisburg, den 11.
Willisau, den 4.
Winterthur, den 17.
Wol, den 29.
Zurzach, den 19.
Zofingen, den 31.
Biehmärkte.
Frik im Frithal, den 7.
Neuenst. a. Bielersee, 29.
Signau, den 3.

sehen. Wasser, Wind, Dampfmaschinen, Pferde und Menschen können sie in Bewegung setzen.

Verbesserte Sägemühle.

Moses Coates zu Washington in Nord-Amerika hat die Sägemühlen so sehr verbessert, daß sie weniger Sorgfalt, Aufsicht und Unkosten verursachen. Sobald der Baum eingelegt und die Säge einmal in Bewegung gesetzt ist, läuft er wieder zurück, und mit grosser Genauigkeit fällt die Säge alsdenn wieder an einem andern Ort ein, und dies geht so lang bis der Baum zu Brettern oder zu Dohlen zerschnitten ist.

Trinkwasser lange zu erhalten.

Man weiß daß das Trinkwasser sich nicht lang in hölzernen Gefäßen erhält, und daß Seefahrer dadurch oft in grosse Noth gerathen. Nun hat der General Bentham eine Erfindung gemacht, Trinkwasser lange zu erhalten. Die zur Aufbewahrung desselben bestimmten Gefäße hat er nemlich mit Blech ausfüttern lassen, so daß das Wasser mit dem Holze in gar keiner Verbindung stand, und es erhielt sich bey 4 Monat in seiner Süßigkeit und Lauterkeit. Vielleicht könnte man das Wasser noch weit länger erhalten, wenn man diese mit Blech ausgesetzte Gefäße hermetisch verschlösse, daß die äussere Lust gar keinen Zutritt hätte.

Mittel das Rauchen der Schorsteine zu verhindern.

Das Rauchen der Schorsteine entsteht oft daher, daß der Wind den Austritt der Luft verhindert. Diesem kann man

Franz. | Verbes. Brachmonat. C L. Planetenstellung.

Alter May.

12	freitag	1 Nicomedes	13	9 u. 20 m. v. warm	20 Christian
13	samstag	2 Marcellinus	27	† ♀, ♂ Dir. * ♂.	21 Constans
23	Sont.	Reiche Mann und Lazarus	Luc. 10. Tagsl. 15 st. 34 m.		Joh. 16.
14	montag	3 I Erasmus	11	† ♀, Denke donner	22 Cant. Helena
15	dinstag	4 Eduard	26	† ♀, ♀, wind	23 Dieterich
16	mitwo.	5 Bonifacius	11	Per. nicht, ⚡ sch.	24 Johanna
17	donstag	6 Henriette	26	♀ in ⚡, ⚡ hell	25 Urbanus
18	freitag	7 Rupert	11	11 u. 37 m. n. wi.	26 Eleutherius
19	samstag	8 Medardus	26	□ ♂, das schön	27 Eutropius
20		9 Jossas	10	♂ ♀, * ♂, hell	28 Wilhelm
21	Sont.	Vom grossen Abendmahl,	Luc. 14. Tagsl. 15 st. 41 m.		Joh. 16.
10	montag	10 Onofrion	24	* ♂, jeder wind	29 Rog. Maximil.
11	dinstag	11 Barnabas	8	□ ♀, □ ♂, wolken	30 Hiob
12	mitwo.	12 Basilius	21	* ⚡, * ♀, neblicht	31 Petronella
13	donstag	Aufgang, 4 Uhr 9 m.	Niederg. 7 Uhr 51 m.		Alter Brachmonat.
14	freitag	13 Eliseus	4	† ♀, ⚡, dunkel	1 Nicomedes
15	samstag	14 Ruffinus	17	□ ♀, mann, regen	2 Ruffahrt Marc.
16		15 Vit. Mod.	29	1 u. 26 m. v. unst.	3 Erasmus
17		16 Justinus	11	* ♀, Was regen	4 Eduard
18	Sont.	Vom verlohrnen Schaaf,	Luc. 15. Tagsl. 15 st. 45 m.		Joh. 15.
17	montag	17 Julie	23	△ ♀, △ ⚡, wolf.	5 Exau. Bonif.
18	dinstag	18 Arnold	5	† ♀, du Ile, wind	6 Henriette
19	mitwo.	19 Gervasius	17	† ♀, ⚡ Dir. hell	7 Rupert
20	donstag	20 Abigael	29	* ♂, ♀, best, wind	8 Medardus
21	freitag	21 Albinus	Q in ♀	Länderstag warm	9 Jossas
22	samstag	22 Iot. Ritter	23	† ♀, □ ♂, wind	10 Onophrion
23		23 Basilus	5	4 u. 53 m. v. trüb	11 Barnabas
24	Sont.	Vom Balken und Splitter,	Luc. 6. Tagsl. 15 st. 46 m.		Joh. 14.
24	montag	24 Joh. Tauf.	17	† ♀, liebenunlust	12 Pfingst Basil.
25	dinstag	25 Eberhard	0	† ♀, * ♀, □ ♀,	13 Eliseus
26	mitwo.	26 Joh. Paul	13	□ ⚡, ♀, warm	14 Ruffinus
27	donstag	27 Schlaf.	27	△ ♀, kann. heiss	15 Ions. Vit. M.
28	freitag	28 Benjamin	9	† ♀, △ ⚡, donner	16 Justinus
29	samstag	29 Peter Paul	23	† ♀, ♀, * ⚡, heiss	17 Julie
30		30 Pauli Ged.	7	4 u. 6 m. n. liebl.	18 Arnold

Das letzte Viertel den 1. um 9 U. 20 m. Norm. Der Vollmond den 23. um 4 U. 53 m. Vormittag, ist auch zu trüber Witterung genügt. Der Neumond den 7. um 11 U. 37 m. Nachm. Das erste Viertel den 15ten, um 1 Uhr 26 min. Das letzte Viertel den 30. um 4 Uhr 6 m. Nachmittag, giebt dem Monat ein liebliches Ende.

Haus- und Baurenregeln im Brachmonat. (Junius.)

Hat der Brachmonat zuweilen Regen, dann giebt es reichen Seegen. Wenn die Rosen blühen, so ist alle Tag gut Aderlassen.

Der Krebs.



Kinder im Krebs gebohren, haben ein scharf und subtil Gedächtniß, grossen Verstand, ein ernsthaften Muth, sind aufrichtig, hassen alle Laster und lieben die Tugend, haben Glück, doch unbeständig.

Fahrmarkte im Brach-

monat.

Appenzell, den 28.

Aubonne, den 19.

Beaulieu, den 5.

Bendorf, den 29.

Biel, den 7.

Büren, den 27.

Des Gras, den 16.

Dijon, den 29.

Feldkirch, den 24.

Gebstorf, den 13.

Grandson, den 26.

Lassaraz, den 26.

Martinach, den 1.

Morsee, den 27.

Nördlingen, den 3.

- | | |
|-----------------------|--|
| Olten, den 18. | |
| Pontarlier, den 25. | |
| Ravensburg, den 15. | |
| Romainmotier, den 22. | |
| Romont, den 11. | |
| Sempach, den 4. | |
| St. Cergue, den 20. | |
| St. Claude, den 5. | |
| St. Immer, 8. | |
| Ste. Croix, den 14. | |
| Straßburg, den 24. | |
| Sursee, den 26. | |
| Ulm, den 15. | |
| Ulzen, den 24. | |
| Villmergen, den 22. | |
| Zürich, den 3. | |

Sollten sich in dem Verzeichniß der Fahrmarkte dieses Kalenders Unrichtigkeiten vorfinden, so er-sucht der Verleger desselben höflichst, ihm die Ta-ge, auf welche sie gehalten werden, genau und deutlich, franko einzusenden.

dadurch entgegen kommen, daß man eine Fahne senkrecht über den Ausgang des Schornsteins aufsetzt, und an sie unten ein rechtwinklig gebogenes Blech so be-festigt, daß es immer die Hälfte des Schornsteins gegen den Zug des Windes siichert. Nemlich der rechte Winkel steht allemal dem Wind entgegen, und die Defnung des Winkels geht über der Fläche des Schornsteins weg. Bläst der Wind, so stößt er sich an den Seiten des gebo-genen Bleches ab, und der Rauch zieht ungehindert heraus.

Ursachen des Wachs.

Proust, ein französischer Gelehrter hat gefunden, daß sich das Wachs in allen Pflanzen - Gewächsen vorfindet. Das Wachs ist es, das den Ueberzug der Blätter bildet, jenen Firnis, der es hindert, daß sie der Regen ganz übermäßt. Dieses Wachs theilt das Regenwasser und läßt es in silbernen Tropfen auf den Blättern des Kohls (Köhli, Wirsing) hinrollen. Jener bläuliche Duft, der sich um die Pflaumen, Zwetschen, Trauben herum-setzt, ist Wachs. Auch die Orangen sind im Ueberfluß damit überzogen. Die-
nige Pflanze, welche aber am meisten Wachs liefert, ist der berühmte Wachsb-aum (*Myrica cerifera*), dessen Korian-
der grosse Körner mit einer Haut von
Wachs umgeben sind, welches man er-
hält, wenn man die Körner im Wasser
sieden läßt, und denn das Wachs oben
abschöpft. Vier Pfund Körner geben ein
Pfund Wachs, das noch reiner brennt
und schöner wird als das sogenannte
Bienenwachs. Dieser Baum kommt in
Europa sehr gut fort, wie mehrere Pflan-
zungen zu Rambouillet bey Paris solches
beweisen. Sogar in der nördlichen Ge-
gend von Berlin hat unser ehemalige
Gulzer

Franz.
3. R.

Verbes. Heumonat. C. L. Planetenstellung. Alter Brachm.

I rtes Jahr. M essidor oder Gründemonat.	27	Von Petri Verufung,	Luc. 5. Tagbl. 15 st. 41 m.	Joh. 3.
	12	Sont.	1 Theobald	19 Dreyf. Gerv.
	13	montag	2 M. Helms.	20 Abigael
	14	dinstag	3 Francisea	21 Albinus
	15	mitwo.	4 Ulrich	22 Iot. Ritter
	16	donstag	5 Hedwig	23 Gronl. Basilius
	17	freitag	6 Esajas	24 Joh. Täufer
	18	samstag	7 Joachim	25 Eberhard
	28	Pharisäer Gerechtigkeit,	Math. 5. Tagbl. 15 st. 35 m.	Luc. 10.
	19	Sont.	8 Kilian	26 Joh. Paul
I hermidor oder Hippomonat.	20	montag	9 Chryllus	27 Schläfer
	21	dinstag	10 7 Brüder	28 Benjamin
	22	mitwo.	11 Nahel	29 Peter Paul
	23	donstag	12 Samson	30 Pauli Ged.
	24	○ Aufgang, 4 Uhr	15 m.	Alter Heumonat.
	25	freitag	13 Kais. Helmr.	1 Theobald
	26	samstag	14 Bonavent.	2 Mar. Helms.
	29	Jesus speiset 4000 Mann,	Marc. 8. Tagbl. 15 st. 26 m.	Luc. 14.
	30	Sont.	15 Margaret.	3 Francisea
	1	montag	16 Hundst. Auf.	4 Hundst. Auf.
I hermidor oder Hippomonat.	2	dinstag	17 Alexius	5 Hedwig
	3	mitwo.	18 Brandolsf	6 Esajas
	4	donstag	19 Rosina	7 Joachim
	5	freitag	20 Otto, Hart.	8 Kilian
	6	samstag	21 Eleva	9 Chryllus
	30	Vom falschen Propheten,	Math. 7. Tagbl. 15 st. 11 m.	Luc. 15.
	1	Sont.	22 M. Magd.	10 3 7 Brüder
	2	montag	23 Apollon.	11 Nahel
	3	dinstag	24 Christina	12 Samson
	4	mitwo.	25 Sal. Christ.	13 Helmr. Kaiser
I hermidor oder Hippomonat.	5	donstag	26 Anna	14 Bonaventura
	6	freitag	27 Martha	15 Margaretha
	7	samstag	28 Pantaleon	16 Ruth
	8			Luc. 6.
	9			17 4 Alexius
	10			18 Brandolsf
	11			19 Rosina
	12			
	31	Ungerechte Haushalter,	Luc. 16. Tagbl. 14 st. 55 m.	
	1	Sont.	29 Beatrix	
Der Neumond den 7ten, um 7 Uhr 14 min. Vor-	2	montag	30 Jacobea	
	3	dinstag	31 Germanus	

mittag, stellt sich mit Regenwetter ein.

Das erste Viertel den 14ten, um 4 Uhr 56 min.
Nachm. unterhält die wollige Lust.

Der Vollmond den 22. um 5 Uhr 56 min. Nach-

mittag, leidet eine unsichtb. Verschattung.
Das letzte Viertel den 29sten, um 8 Uhr 57 min.

Nachm. zieht Gewitterwolken herbei.

Haus- und Baurenregeln im Heumonat. (Julius.)

Wenn die Ameisen um Margaretha und Jakobi ihre haufen höher und weiter, als sonst gewöhnlich, machen, so bedeutet es einen frühen kalten Winter. Wenn der erste Hundstag schon eingeht, so vermuthet man den ganzen Monat aus gute Witterung.

Der Löw:



Kinder im Löw gehobren, tragen Liebe zur Gerechtigkeit und Wahrheit, können nicht heucheln, sind beherzt, listig, zornig, arbeitsam, trachten nach grossen Ehren.

Jahrmärkte im Heumonat.
Arau, den 4.
Arberg, den 4.
Arburg, den 2.
Arwangen, den 12.
Altkirch, den 25.
Augsburg, 4.
Beaucaire, den 22.
Bellegarde, den 31.
Durlach, den 25.
Gelhausen, den 1.
Grenchen, den 2.
Heidelberg, den 16.
Herzogenbuchsee, den 4.
Ilanz, den 27.
Landau, den 15.
Langnau, den 18.

Lüdens, den 18.
Mainz, den 25.
Memmingen, den 4.
Meyenberg, den 4.
Milden, den 4.
Neus, den 5.
Orbe, den 9.
Romont, den 10.
Saanen, den 3.
Sempach, den 9.
St. Annaberg, den 25.
St. Legier, den 23.
Vivis, den 24.
Waldbshut, den 25.
Wallenburg, den 9.
Welsch-Neuenburg, d. 4.
Willisau, den 2.

Sulzer eine Anzahl Wachsbäume groß gezogen. So wie nun die Erdäpfel als eine ehemals amerikanische Pflanze so oft unser Heil machte, und jetzt einheimisch ist, so kann es der Wachsbbaum auch werden. Bey Orleans blühen über 400 Wachsbäume.

Einfaches Mittel wider den tollen Hundsbiss.

Die Verser haben folgende Art, den Biss der tollen Hunde zu heilen. Sie stechen rund um die Wunde Löcher mit einem spitzigen Messer, schlagen eine Salbe von geriebenen Zwiebeln darin, legen ein Stück Rindfleisch darüber, und über dasselbe frische Erde. Einen solchen Umschlag legen sie alle Stunde auf, bis die Wunde geheilet ist. Sie sollen ihrer Sache so gewiß seyn, daß sie sich gar nicht sehr vor diesem Bisse fürchten.

Bierhefen (Hebi) ein Mittel gegen Faulsieber.

Bey den Seeleuten ist es etwas bekanntes, daß man Fleisch, wenn es in Fäulnis überzugehen angefangen hat, in Bierhefen taucht, und blos einige Tage lang damit bedeckt. Es verliert darauf allen Steff der Fäulnis und wird wieder frisch und gut. Gleiche gute Wirkung thut die Bierhefe in Faulsiebern. Nimmt der Kranke täglich 6 bis 8 Esslöffel davon ein, so kann er auf seine sichere Heilung Rechnung machen.

Kampher, ein Mittel gegen das Erfrieren.

Herr Martin, ein englischer Arzt verirrte sich einst ins Winter, und da er ziemlich lang in einer traurigen Lage im Schnee

Franz. S. R.	Verbes. Augstmon.	C. L.	Planetenstellung.	Alter Heumonat.
13	mitwo.	1 Pet. Petif.	15	20 Otto, Hartm.
14	donstag	2 Port. Mos.	29	21 Eleva
15	freitag	3 Stef. Erst.	1	22 Mar. Magd.
16	samstag	4 Iustus	27	23 Apollonia
Jahr. Juli oder August.	32	Jes. weint über Jerusalem,	Luc. 19. Tagsl. 14 st. 36 m.	Luc 5.
		5 10 Oswald	11	24 Christina
		6 Sixtus	24	25 Iul. Christ.
		7 Afra, Don.	8	26 Anna
		8 Reinhard	20	27 Martha
		9 Lea, Albertin.	3	28 Pantaleon
		10 Laurentius	1	29 Beatrix
		11 Gottlieb	2	30 Jacobea
Juli oder August.	33	Pharisäer und Zöllner,	Luc. 18. Tagsl. 14 st. 15 m.	Math. 5.
		12 11 Clara	9	31 6 Germanus
		○ Aufgang, 4 Uhr	54 m.	Alter Augustmonat
		13 Hypolitus	21	1 Pet. Petif.
		14 Samuel	3	2 Port. Moses
		15 M. Hmelf.	15	3 Stef. Erind.
		16 Jod. Roch.	27	4 Iustus
		17 Berchtold	10	5 Oswald
		18 Gottwald	22	6 Sixtus
Juli oder August.	34	Vom Tauben und Stuinen,	Marc. 7. Tagsl. 13 st. 56 m.	Marc. 8.
		19 12 Sebald.	5	77 Afra, Don.
		20 Bernhard	19	8 Reinhard
		21 Privatus	2	9 Lea
		22 Scipio	16	10 Laurentius
		23 Zacheus	18	11 Gottlieb
		24 Bartholom.	14	12 Clara
		25 Ludwig	29	13 Hypolitus
Juli oder August.	35	Barmherzige Samariter,	Luc. 19. Tagsl. 13 st. 33 m.	Math. 7.
		26 13 Genesius	13	14 8 Samuel
		27 Hundt Ende	27	15 M. Hm. H. C.
		28 Augustinus	11	16 Jod. Rochus
		29 Joh. Enth.	25	17 Berchtold
		30 Felix, Adolf	9	18 Gottwald
		31 Rebecca	23	19 Sebaldus

Der Neumond den 5. um 4 Uhr 15 min. Nachm. Der Vollmond den 21sten, um 5 Uhr 33 min. verursacht eine unsichtb. Sonnenfinsternis. Vormittag, dürfte Nebel erzeugen. Das erste Viertel den 13ten, um 10 Uhr 5 min. Das letzte Viertel den 28sten, um 1 Uhr 42 min. Vormittag, ist zu starken Winden geneigt. Vormittag, verspricht heller Sonnenschein.

Haus- und Baurenregeln im Augustmonat. (Augustus.)

Wie es auf Bartholomäus-Tag wittert, so glauben die erfahrenen Bauren, es werde den ganzen Herbstmonat gleiche Witterung kommen. Sey arbeitsam in deinen jüngern Jahren, damit es dir im Alter wohlgehe.

Die Jungfrau.



Kinder in der Jungfrau gebohren, sind kunstreich, klug, freundlich, fromm, fröhlich, in der Jugend haben sie wenig Glück, zur Kaufmannschaft aber gross Glück, lieben Weiber, werden reich, bey großen Herren haben sie Widerwärtigkeit.

Fahrmarkte im Augustmonat.

Arau, den 1.	Münster, den 1.
Adelsholz, den 27.	Murten, den 22.
Besançon, den 29.	Noirmont, den 5.
Bremgarten, den 25.	Nydau, den 28.
Brieg, den 15.	Olten, den 20.
Chindon, den 22.	Rapperswyl, den 22.
Diessenhofen, den 13.	Reichensee, den 10.
Ebo, den 25.	Rheinfelden, den 30.
Einsiedeln, den 31.	Rheineck, den 1.
Engen, den 24.	Romont, den 17.
Ensisheim, den 24.	Schaffhausen, den 24.
Fischbach, den 10.	Seckingen, den 2.
Frik, den 6.	Solothurn, den 7.
Genf, den 20.	St. Immer, den 20.
Glarus, den 14.	St. Ursik, den 11.
Hanau, den 1.	Sursee, den 28.
Huttwyl, den 1.	Thiengen, den 24.
Laufen, den 24.	Willisau, den 10.
Lauser, den 15.	Zofingen, den 9.
Lignières, den 28.	Zurzach, den 25.
Maltheusermarkt, den 20.	Zweifelden, den 22.
Milden, den 29.	Viehmärkte. Neuerst. am Bielersee. 28. Tschangnau, den 22.

Schnee bleiben mußte, gerieth er in Gefahr zu erfrieren. Die Kälte ward äußerst heftig, es ward ihm übel, er zitterte an allen Gliedern und fieng an sich ganz matt zu fühlen. Zum Glück besann er sich daß er Kampfer bey sich habe. Er nahm von Zeit zu Zeit etwas davon in den Mund, und dieser brachte eine solche Hitze hervor, daß er gegen alles Erfrieren geschert am Leben blieb. Wer also in grosser Kälte zu reisen hat, versehe sich mit Kampfer.

Neue Art zu pfropfen. (Auglgen.)

Wie Vasas berichtet, so pflegen die Tartaren in die Wurzel eine Spanne unter der Erde zu pfropfen. Sie erhalten dadurch nicht allein gesündere Stämme, sondern das Pfropfreis treibt auch selbst mit der Zeit eigene Wurzeln, und wird dadurch dauerhafter. Die Ursachen davon lassen sich leicht einsehen. Das Pfropfreis kann sich nemlich eher mit dem Baum verbinden, weil es der Lust nicht ausgesetzt ist, und da es der Nahrungsquelle näher sitzt, als wenn es oben am Stamm eingesetzt wäre, muß es auch stärker und lebhafter treiben, und eher gedeihen.

Strohpapier.

Der Marquis von Salisbury hat ohnlangst dem König in England das erste Buch, das ganz auf Strohpapier gedruckt ist, überreicht. Es enthält eine Nachricht von allen Substanzen, auf die man je geschrieben hat; hinten an sind noch einige Blätter von Strohpapier gebunden, welche zeigen, daß dieses dem aus Lumpen gemachten Papier in nichts nachsteht. Das Lumpenpapier besteht aus den zarten Fasern des Flachs und Hanfs, wie bekannt also auch aus den Pflanzen.

Franz. 3. R. Verbes. Herbstmonat. & L. Planetenstellung. Alter Herbstmonat.

1. R. 12tes Jahr. Fruchtbarer oder Herbstmonat.	14 samstag	Verena Eg.	61	¶ 5, C V * 5,	20 Bernhard
	15	36	Von 10 Aussäcken,	Luc. 17. Tagsl. 13 st. 10 m.	Luc. 16.
	16	Cont.	2 14 Absolon	¶ 5, * 5, wolken	21 9. Privatus
	17	monta.	3 Theodosius	* 5, * 5, dunkel	22 Scipio
	18	dinstag	4 Esther	4 U 5 m. v. frisch	23 Zacheus
	19	mitwo.	5 Herkules	5, * 5, Dernebl.	24 Bartholom.
	20	donstag	6 Magnus	□ 5, * 5, Frie-wi.	25 Ludwig
	21	freytag	7 Regina	* 5, dens-wolk	26 Genesius
	22	samstag	8 M. Geburt	5, störer schön	27 Ruffinus
	23				Luc. 19.
	24				28 10. Augustinus
	25				29 Joh. Enth.
2. R. Festtage. 1. R. Wend. Herbstm.	26	37	Vom ungerechten Mammon,	Math. 6. Tagsl. 12 st. 45 m.	30 Felix, Adolf
	27	Cont.	9 15 Ulhard	¶ 5, böse hell	31 Rebecca
	28	monta.	10 Gorgonius	Cap. Ränk, Osch.	Alter Herbstmonat.
	29	dinstag	11 Feliz Reg.	△ 5, * 5, lieblich	1 Ver. Egid.
	1	mitwo.	12 Tobias	4 U 24 m. v. wi.	2 Absolon
	2	donstag	○ Aufgang 5 Uhr 45 m.	Niederg. 6 Uhr 15 m.	3 Theodosius
	3	freytag	13 Hector	□ 5, Erregennebel	Luc. 18.
	4	samstag	14 Erhöhung	¶ 5, △ 5, schön	4 11 Esther
	5		15 Nicodemus	¶ 5, C 5, warm	5 Hercules
	6				6 Magnus
	7				7 Regina
	8				8 Mar. Geburt
3. R. Vor. Wetter. Herbstm.	29	38	Vom Todten zu Rain,	Luc. 7. Tagsl. 12 st. 21 m.	9 Ulhard
	1	Cont.	16 Cornelius	¶ 5, Unruh hell	10 Gorgonius
	2	monta.	17 Lambert	* 5, und frisch	11 Feliz Regula
	3	dinstag	18 Rosamund	¶ 5, △ 5, wind	12 Tobias
	4	mitwo.	19 Kronf. Jan.	8 u. o m. n. X kühl	13 Hector
	5	donstag	20 Ananias	¶ 5, 5, hell	14 Erhöhung
	6	freytag	21 Math. Ev.	¶ 5, 5, schön	15 Nicodemus
	7	samstag	22 Mauritius	8 5, □ 5, schön	16 Cornelius
	8				17 Lambertus
	9				Marc. 7.
	10				18 Rosamund
	11				Luc. 10.
Der Neumond den 4ten, um 4 Uhr 5 min. Vor-mittag, erzeugt frisches Nebelwetter.	12	40	Vornehmstes Gebott,	Math. 22. Tagsl. 11 st. 35 m.	
	13	Cont.	13 18 Urs. Hier.	¶ 5, C 5, trüb	

Der Vollmond den 19ten, um 8 Uhr 5 min. Nachmittag, vertreibt das trübe Gewölle. Das erste Viertel den 12ten, um 4 Uhr 24 min. Das letzte Viertel den 26ten, um 7 Uhr 49 min. Vormittag, zieht Regenwetter herbei.

Haus - und Bauernregeln im Herbstmonat. (September.)

Ist es am ersten Tag Herbstmonat schön, so bedeutet es den ganzen Monat schön Wetter, hingegen so viele Tage es vor Michaelis reisset, so viele Reissen giebt es nach Georgi. Wenn es die Nacht vor Michaelis heiz ist, so soll ein heftiger und kalter Winter folgen.

Die Waag.



Kinder in der Waag gehoboren, sind treuherzig, bescheiden, still, freundlich, fromm, lieben die Wahrheit, Aufrichtigkeit, sie haben vielerley Anfechtungen von Verläudern, Gott hilft ihnen mit Freuden durch.

Fahrmärkte im Herbstmonat.
Altkirch, den 29.
Appenzell, den 16.
Aubonne, den 25.
Bellegarde, den 22.
Ber, 27. Biel, 20.
Boll, 6. Breslau, 3.
Chaudesond, den 11.
Chindou, 1. Coppet, 4.
Cossoney, 6. Courtley, 24.
Des Gras, den 21.
Donäschingen, den 8.
Ermensee, den 1.
Falkenberg, den 14.
Feldkirch, den 29.
Frankfurt, den 8.
Freyburg im Brisgau, 21.
Freyburg in Uecht. 14.
Frutigen, den 18.
Gsteig hinter Saanen, 23.
Herisau, 29. Hiffingen, 24.
Iserten, den 4.
Lönenbruk, den 26.
Langenthal, den 6.
Langnau, den 19.

Lauffenburg, den 29.
Leipzig, 29. Lenzburg, 27.
Lietingen, 9. Lignieres, 26.
Lausanne, den 7.
Meyringen, den 19.
Monthey, den 12.
Morsee, den 5.
Mühlhausen, den 14.
Münster im Argau, 24.
Neus, 27. Noz, 26.
Desch, 19. Ouslingen, 17.
Petterlingen, den 21.
Pruntrut, den 8.
Reichenbach, den 25.
Schwarzenburg, den 27.
Solothurn, den 9.
Sumiswald, den 28.
Thun, den 26.
Unterseen, den 19.
Zürich, den 11.
Zurzach, den 3.

Viehmärkte.
Bern, 4. Erlenbach, 11
Hasli, 26. Kelliken, 13
St. Cierge, 12.

Der verdienstvolle deutsche Prediger Senger zu Neck in der Mark hat ebenfalls eine Schrift auf ein neues Pflanzenpapier drucken lassen, das er aus der Wasserwolle oder dem Wasserpelz, das sich auf den Teichen oder Weihern aus einem grünen in einen weissen Grey verwandelt, nach und nach zu einer Papiermake trocknet. Aus 2000 Pfund Wasserwolle und beynahe eben soviel schlechte Lumpen wurden 20 Riß gutes grosses Formpapier gefertigt. Auf einem mässigen Teiche werden über 2000 Pfund dieser Wasserseite gesammelt.

Gutes Brenn-Material aus Säge-spänen.

Da wo es viel Sägspäne giebt, die nicht gut benutzt werden können, nimmt man ein Pfund dieser Späne, feuchtet es mit einer Maafz starker Aschen-Laugen zu einem Ballen zusammen. Abgetrocknet und deren vier gegen einander gestellt, brennen sie, mit Kohlen oder Kienholz angezündet, wie Kohlballen oder Torf.

Verschiedenes über Papier-Sorten.

Die Engländer versetzen aus alten Schiffss-Segeln, Thauwerk, u. s. w. ein grobes Papier, das die Clinkaillerie-Fabrikanten sehr geru zum Verpacken ihrer Waaren nehmen. Der Theer nemlich, der in den Segeln und dem Thauwerk steckt, giebt dem daraus bereiteten Papiere einen eigenen Geruch, der die darein gewickelten Stahl- und Eisenwaaren vor dem Rost sichert. Noch haben die Engländer ein anderes grobes Papier das ausschließlich zu Patronen für die Kriegsschiffe verbraucht wird. Dieses Papier brennt nemlich nicht fort nach dem Schusse, sondern verkohlt sich als-
so bald,

Franz. | Verbes. Weltmonat. & 2 Planetenstellung Alter Herbstmon.

1	9	montag	1 Remigius	12	+	Schwaze	gel.	19	Januarius
10	dinstag	2 Leodegarlus	25	*	♂, ♀,	trüb		20	Alanias
11	mitwo.	3 Lucretia	7	●	6 u. 26 m. n. wind		21	Fronf. M. Ev.	
12	donstag	4 Franciscus	19	□	♂, nicht wolken		22	Mauritius	
13	freytag	5 Aramanda	1	★ ⊕	gleich regen		23	Linn. Tecla	
14	samstag	6 Angela	13	●	Ap. alles hell		24	Robert	
<hr/>									
Wendekalender oder Herbstmon.									
15	41	Sont.	7 19 Juditha	25	Vom Sichtbrüchigen,	Math. 9. Tagsl. 11 st. 12 m.	Luc. 17.		
16	montag	8 Amalia	7	○ ⊕ ♀, △ ♂,	reissen	25 14 Cleophas			
17	dinstag	9 Dionisius	19	★ ♂,	aus, frisch	26 Cyprian			
18	mitwo.	10 Gedeon	1	+	fin ♀,	wind	27 Cosm. Dam.		
19	donstag	11 Burkhard	13	△ ♀, × ○,	dunkel	28 Wenceslaus			
20	freytag	12 Jonathan	25	○ 10 u. 47 min. n.	Was regen	29 Michael			
○	Ausgang 6 U. 35 m.	13 Colmannus	8	○ 5 U. 25 m.	Niederg. 5 U. 25 m.	30 Urt. Hieron.			
21	samstag			△ ♂, passirt	unstet	Alt. Weltmonat.			
<hr/>									
Wundertagskalender									
22	42	Sont.	14 20 Calixtus	21	Königliche Hochzeit,	Math. 22. Tagsl. 10 st. 48 m.	Math. 6.		
23	montag	15 Theresia	5	+	○ 5, △ ♂,	unlust.	2 15 Leodegarlus.		
24	dinstag	16 Gallus	9	+	△ 24,	dunkel	3 Lucretia		
25	mitwo.	17 Lucina	3	★ 25,	×	trüb	4 Franciscus		
26	donstag	18 Luc. Evang.	18	+	Dir. ♂ ♂,	wind	5 Aramanda		
27	freytag	19 Ferdinand	3	○ 1 u. 47 m. v.	in der hell	6 Angela			
28	samstag	20 Wendelin	18	● 18	Per. 8 X, tr.	7 Juditha			
<hr/>									
Weinorte - Reisen									
29	43	Sont.	21 21 Ursula	3	Des Königischen Sohn,	Joh. 4. Tagsl. 10 st. 27 m.	Luc. 7.		
30	montag	22 Columbus	18	○ 3 ♀,	△ ♂, wolken	9 16 Dionysius			
1	dinstag	23 Severus	16	● 3 ♀,	□ ♀, regen	10 Gedeon			
2	mitwo.	24 Salomea	16	○ 16	△ ○, ★ ⊕, nem wi.	11 Burkhard			
3	donstag	25 Erispinus	0	○ 4 u. 39 m. n.	□ 5, △ 24,	12 Pantaleon			
4	freytag	26 Amandus	13	○ 4 u. 39 m. n.	4 u. 39 m. n. feucht	13 Colmannus			
5	samstag	27 Sabina	26	○ 26	★ 5, wind	14 Calixtus			
<hr/>									
Wundertagskalender									
6	44	Sont.	28 22 Am. Jud.	9	Des Königs Rechnung,	Math. 18. Tagsl. 8 st. 0 m.	Luc. 14.		
7	montag	29 Narcissus	21	+	○ 9, * ○, wolken	16 17 Gallus			
8	dinstag	30 Theonestus	4	○ 9	○ ♀, ★ 3,	17 Lucina			
9	mitwo.	31 Wolfgang	16	○ 16	neblicht	18 Lucas. Ev.			
					○ 9, ○ 9, ♀ fri. 3,	19 Ferdinand			

Der Neumond den 3ten, um 6 Uhr 26 min. Der Vollmond den 19ten, um 1 Uhr 47 min.
Nachm. stellt sich mit trübem Gewölk ein. Vormittag macht die Luft frisch.

Das erste Viertel den 11ten, um 10 Uhr 47 min. Das letzte Viertel den 25ten, um 4 Uhr 39 min.
Nachmittag, lässt Regenwetter erwarten. Nachmittag, bewirkt feuchte Witterung.

Hans- und Baurenregeln im Weinmonat. (October.)

Wenn es viele Eicheln und Büchlen giebt, so soll ein harter Winter mit vielem Schnee fallen. Wenn man die Schafe des Abends mit Gewalt fortreiben muß, so soll es Regen oder Schneie bedeuten. Es haben die Alten folgenden Reimen von dem Herbst gemacht: Ist im Herbst das Wetter hell, so bringt Wind in dem Winter schnell.

Der Scorpion.



Kinder im Scorpion geböhren, sind scharfsinnig, verschlagen, zornig, rachgierig, beredt, geizig ic. Haben viel Creuz, doch mehr in der Jugend als im Alter. Haben Glück im Bergwerk.

Fahrmärkte im Weinmonat.

Aelen, den 31.
Arau, 17. Arburg, 16.
Basel, 29. Brugg, 23.
Büren, den 3 und 31.
Burgdorf, den 17.
Chaudesond, den 30.
Elag, 3. Frutigen, 23.
Gelterkinden, den 3.
Grindelwald, den 8.
Hiffingen, den 15.
Hutwyl, 10. Lenk, 5.
Lichtensteig, den 15.
Liestel, 3. Lügens, 31.
Luzern, 2. Meyenfeld, 1.
Meyringen, den 18.
Menthen, den 10.
Moricher, den 12.
Mumpelgard, den 1.
Münster im Arggu, 31.
Münster in Grensfeld, 16.
Oesch, 19. Olten, 22.
Orben, 1. Ousingen, 1.
Rapverswyl, den 3.
Reinach, 18. Romont, 16.
Rötschmund, den 23.
Reichenbach, den 30.

Saanen, 27. Schüpfen, 2. Schwarzenburg, den 25.

Schnyz, den 16.
Seklingen, den 16.
Sempach, den 28.
Signau, den 18.
Solothurn, den 23.
Ste. Croir, den 4.
St. Gallen, den 20.
Stein am Rhein, den 24.
Tremlingen, den 14.
Unterseen, den 10.
Waldbshut, den 16.
Wangen, den 18.
Wedischwyl, den 18.
Wiedlisbach, den 29.
Willisau, den 22.
Winterthur, den 11.
Zofingen, 4. Zug, 16.
Zweifelden, 9 und 25.

Viethmärkte.

Adelboden, den 2.
Bern, den 2 und 23.
Erlenbach, den 9.
Oberhasli, den 18.
Wattenwyl ob Thurnen, den 10.

sobald, und auf diese Art sind die englischen Kriegsschiffe vor vielen Feuersgefahren gesichert, die auf Schiffen anderer Nationen so häufig eintreten. Es ist zu vermuten daß solches durch einen Zusatz von Bitriol geschieht, welcher von den Papier-Fabrikanten in den Kufen zu der Papier-Massa gethan wird. Papier unverbrennlich zu machen ist weiter kein Kunststük, indem man nur Kiesel-Feuchtigkeit (Liquor silicum) nehmen darf und das Papier damit bestreicht; es wird dann nur roth, wenn man es über glühende Kohlen hält und verkohlet ohne zu brennen.

Nutzung erfroner Erdapsel.

Wenn man die erfrorenen Erdapsel wascht, in dünne Scheiben schneidet, ausspreßet oder kochet; den kochenden Saft mit Kohlen säubert und einkochet, so kann man einen Syrop oder Zucker erhalten, wie aus den Runkelrüben. Der Abgang ist ein gutes Viehfutter. Ferner wenn man die gefrorenen Erdapsel trocken schält, auspreßt, und das trockne Mark dorret, so ist dieses beynahe eben so gut wie das aus frischen Erdapseln ausgepreßte.

Kartoffeln anstatt Seife zu gebrauchen.

Neulich hat man entdeckt, daß man das den Kartoffeln ausgepreßte Wasser zur Reinigung der Wäsche statt der üblichen Seife sehr gut gebrauchen kann: Wisse's oder gefärbtes Zeug und vorzüglich seidene Sachen, soll man darrit, ohne Laugen und Seife dabei nötig zu haben, waschen und reinigen können. Das gefärbte Zeug soll davon an seiner Farbe gar nicht leiden, und die Wäsche, hauptsächlich alles seidene Zeug, eine ge-

wisse

Franz. S. R. Verbes. Wintermonat. C. L. Planetenstellung. Alter Weltmon.

10	dienstag	1	Aller Heil.	Math. 28	★ ♀ ⊕, Glät	regen	20	Wendelin
11	freitag	2	Aller Seelen	Math. 10	II Uhr 20 m. v.		21	Ursula
12	samstag	3	Theophilus	Math. 21	* ♀, ⊕, lich,	wind	22	Columbus
			Vom Zinsgroschen,		Math. 22. Tagsl. 9st. 39m.			Math. 22.
		45	Sont.	4	23 Sigmund	Cap. wer feucht		23 18 Severus
		13	monta.	5	Malachias	♀ in E, * h, regen		24 Salomea
		14	dienstag	6	Leonhard	□ ♀, schou unstet		25 Crispinus
		15	mitwo.	7	Florentin	† ♀, finet, wind		26 Amandus
		16	donstag	8	Claudius	□ ⊕, * ⊕, in regen		27 Sabina
		17	freitag	9	Theodor	* h, der d, △ ♀,		28 Simon Jud.
		18	samstag	10	Thaddeus	□ 16) 3 Uhr 48 min. n.		29 Narcissus
		46	Von des Obersten Tochter,		Math. 9. Tagsl. 9 st. 19 m.			Math. 9.
		20	Sont.	11 24 M. Bisch.	★ ♀ ⊕, Ju	riesel	30 19 Theonestus	
		21	monta.	12 Martin P.	† 13	gen, wind	31 Wolfgang	Alt Wintermonat
		○	Aufgang 7 Uhr	24 m.	Niederg. 4 Uhr	36 m.		1 Aller Heil.
		22	dienstag	13 Briccius	27	hell		2 Aller Seelen
		23	mitwo.	14 Friedrich	11	δ h, △ δ, Wind kalt		3 Theophilus
		24	donstag	15 Leopold	26	* ⊕ x, ge, osch.		4 Sigmund
		25	freitag	16 Othmarus	12	† ♀, wöhnet frisch		5 Malachias
		26	samstag	17 Casimir	27	II Uhr 42 m. v.		Math. 22.
		47	Verwüstung des Tempels,		Math. 24. Tagsl. 8st. 58 m.			6 20 Leonhard
		27	Sont.	8 25 Eugentius	12	† ♀, Per. △ h,		7 Florentin
		28	monta.	19 Elisabetha	27	* ⊕, * ♀, dunkel		8 Claudius
		29	dienstag	20 Am os	11	□ h, zu dee wölken		9 Theodor
		30	mitwo.	21 Mar. Ops.	26	□ ⊕, □ ⊕, △ x, kalt		10 Thaddeus
		1	donstag	22 Cecilia	10	† ♀, * h, wind		11 Martin Bisch.
		2	freitag	23 Clemens	23	† ♀, □ x, nebel		12 Martin P.
		3	samstag	24 Ebraim	6	4 Uhr 51 m. v.		Joh. 4.
		48	Vom Jüngsten Gericht,		Math. 25. Tagsl. 8st. 46m.			13 21 Briccius
		4	Sont.	25 26 Catharin.	18	† ♀, * x, kalt		14 Friedrich
		5	monta.	26 Conradus	1	† ♀, Ju neblich		15 Leopold
		6	dienstag	27 Jeremias	13	† ♀, δ h, unstet		16 Othmarus
		7	mitwo.	28 Gosthenes	25	δ ⊕, δ ♀, riesel		17 Casimir
		8	donstag	29 Saturninus	7	† ♀, * ⊕ ⊕, rauh		18 Eugentius
		9	freitag	30 Andreas	19	δ x, □ δ, gend. kalt		

Der Neumond den 2ten, um 11 Uhr 20 min. Vor- Der Vollmond den 17ten, um 11 Uhr 42 min.
mittag, erzeugt kalte Winde. Vormittag, macht gleichfalls die Luft trübe.
Das erste Viertel den 10ten, um 3 Uhr 48 min. Das letzte Viertel den 24sten, um 4 Uhr 51 min.
Nachm., stellt sich mit trüben Wölken ein. Vormittag, dürfte Kälte verursachen.

Haus - und Baurenregeln im Wintermonat. (November.)

Wenn in diesem Monat die Wasser steigen, so hat man einen sehr nassen Winter zu besorgen; donnert es in diesem Monat, so ist noch gute Witterung zu hoffen, und in folgendem Jahr Getreid genug.

Der Schütz.



Kinder im Schütz geboren, sind verschlagen, verständig, sanftmütig, führen ihre Handthierungen weislich, doch nicht ohne Hinterlist, sind Haushalter, vertragen sich wohl mit ihren Ehegatten, die Kinder sind ihnen ungehorsam, sind Krankheiten unterworfen.

Jahrmärkte im Wintermonat.

Aeschi, den 6.
Arau, den 14.
Arberg, den 7.
Awrangen, den 1.
Baden, den 16.
Ballstall, den 8.
Bern, den 27.
Berchier, den 9.
Besançon, den 9.
Ber, den 5 und 29.
Biel, den 8.
Blankenburg, den 16.
Boll, den 8.
Brienz, den 14.
Burgdorf, den 8.
Coppet, den 14.
Cossionai, den 8.
Cully, den 16.
Elgg, den 14.
Erlenbach, den 13.
Frenburg, den 11.
Frik, den 5.
Frutigen, den 23.
Grandson, den 14.
Herzogenbuchsee, den 11.
Iserten, den 27.

Landeron, den 7.
Langenthal, den 27.
Laupen, den 8.
Lausanne, den 9.
Lucens, 9. Lütry 29.
Mellingen, den 26.
Meyringen, den 9.
Milden, 22. Morsee, 21.
Münster, 26.
Murten, 21. Muri, 11.
Neuenburg, den 7.
Neuenst. am Bielersee, 27.
Neus, 29. Oberhasli, 9.
Desch, 29. Petterlingen, 8.
Nances, 2. Noll, 23.
Rheinfelden, den 14.
Richtenschwil, 13.
Romainmotier, den 16.
Schaffhausen, den 17.
Seengen, den 20.
Sekingen, den 30.
Sitten, den 24.
Sursee, 5. St. Immer, 21.
St. Legier, den 18.
Vivis, den 27.
Unterseen, den 21.
Wifisburg, den 16.
Zofingen, den 15.

wisse Steife und seinen Glanz behalten. Das Verfahren wird folgender Weise angegeben. Man nimmt Kartoffeln die innwendig weiß aber nicht roth aussiehen, wascht sie äusserst sauber und reinlich und schält sie. Man reibt sie hierauf auf einem Reibeisen, preßt das zerriebene durch ein Tuch oder sehr enges Sieb und schüttet Wasser darüber. Der Saß der darinn zu Boden fällt, kann zur Stärke, oder fein getrocknet zu Mehl gebraucht werden. Das Wasser aber dient zu dieser Wasche. Der Maßstab wieviel man Kartoffeln zur Wasche braucht mag ungefehr dieser seyn, daß man auf ein Paar seidene Strümpfe zwey Stück Kartoffeln nimmt.

Dünger allem andern vorzuziehen.

In den Gemeinnützigen Schweizerischen Nachrichten vom Monat May 1803, die in Bern herauskommen, ist weitläufig dargethan, welch grosser Nutzen und Ersparniß aus der Benutzung der Knochen des abgeschlachteten Viehs in den Haushaltungen erziehlet werden können. Da aber bey dem Landmann oder Bauer, dieses nie so viel in Anschlag gebracht wird, als wenn man ihm zeigt, wie er sein Vieh besser ohne mehrere Kosten ernähren und mästen, oder wie er seine Güter um einen wohlfeilern Preis verbessern kann, so wollen wir ihm diese neue Entdeckung auch unter dieser Gestalt vor Augen legen. Man ist mit der Kenntniß des Landbau's soweit vorgerückt, daß man weiß wie mehr ein Boden bearbeitet und gedüngt wird, desto mehr er abwirkt. Daher die Sprichwörter " Mist ist über List! Ohne Kraft, das Land den Herrn auslacht. „ — Natürlicher Weise wie mehr und besser das Land bearbeitet und gedüngt wird, desto mehr ist der Abtrag. Die einzige Frage ist also

Franz.
S. R.

Verbes. Christmonat. & L. Planetenstellung.

Alter Winterre.

10	samstag	1 Eligius	D 1	C Ap.	Die Schalt
11	Sont.	49 Christi Einritt zu Jerusal.	Math. 21. Tagsl. 8 st. 30 m.		
12	montag	2 1 Adv. Cand. D 13	6 u. 8 m. v. * h		
13	dinstag	3 Xaverius	D 24	* f, t, l	frost
14	mitwo.	4 Barbara	D 6	* f, m, Ingh.	wi.
15	donstag	5 Enoch	D 18	A d, C, schne	
16	freitag	6 Nicolaus	D 0	* O, t, sch	schnee
17	samstag	7 Agatha	D 13	+ O * O, feucht	
		8 Mar. Empf.	D 25	□ f, x, vor	frost

18	Sont.	50 Beichen des Gerichts,	Luc. 21. Tagsl. 8 st. 21 m.		
19	montag	9 2 Adv. Joachim D 8	△ f, * O, dir wi.		
20	dinstag	10 Walther	D 22	6 u. 16 m. v. □ x	
21	mitwo.	11 Damasius	D 6	△ O, dunkel	
22	donstag	12 Ottilia	D 20	+ f, schne	schnee
23	freitag	13 Lucia Tost	D 4	+ f, in f, wolf.	
24	samstag	14 Charlotte	D 19	□ x, □ f, gen,	frost
		15 Abraham	D 5	Per. W.	frost

25	Sont.	51 Johannes sendet zu Christo,	Math. 11. Tagsl. 8 st. 15 m.		
26	montag	16 3 Adv. Adelh. D 20	9 u. 48 m. n. trüb		
27	dinstag	17 Lazarus	D 5	8 f, O, den	schnee
28	mitwo.	18 Wunibald	D 20	+	
29	donstag	19 Grons. Nem.	D 4	+ O, f, Ret.	schnee
30	freitag	20 Achilles	D 18	* h, o, f, dich	hell
1	samstag	21 Thom. Ap.	D 2	△ O, □ x, zu	hell
		22 Chiridon.	Otn	Kürzester Tag.	wi.

2	Sont.	52 Joh. zeugt von Christo,	Joh. 1. Tagsl. 8 st. 13 m.		
3	montag	23 4 Adv. Dag. D 28	8 u. 30 m. n. kalt		
4	dinstag	24 Adam Eva	D 10	+ f, lebt	trüb
5	mitwo.	25 Christtag	D 22	+ f, o, x, schne	
6	donstag	26 Stephanus	D 4	+ f, * O, wind	
7	freitag	27 Joh. Evang.	D 16	+ f, □ f, frost	
8	samstag	28 Kindleintag	D 28	+ f, x, f, trüb	
		29 Thom. Bisch	D 10	+ f, betrie	frost

9	Sont.	53 Simeons Weissagung,	Luc. 2. Tagsl. 8 st. 18 m.		
10	montag	30 David	D 22	△ f, gen.	wolken
		31 Sylvester	D 3	* O,	gelind

Der Neumond den 2ten, um 6 Uhr 8 min. Vor- Der Vollmond den 16ten, um 9 Uhr 48 min.
mittag, lässt frostige Tage erwarten. Nachmittag, ist zu Schnee geneigt.
Das erste Viertel den 10ten, um 6 Uhr 16 min. Das letzte Viertel den 23ten, um 8 Uhr 30 min.
Vormittag, erzeugt trüb's Gewölk. Nachmittag, stellt sich bey großer Kälte ein.

Elisabetha

19	Elisabetha	Math. 18.
20	22 Amos	
21	Maria Opp.	
22	Cecilia	
23	Clemens	
24	Ephraim	
25	Catharina	
26	Conradus	

27	1 Adv. Jeremias	Math. 21.
28	Sosthenes	
29	Saturuin.	
30	Andreas	
	Alt Christmonat.	
1	Eligius	
2	Candidus	
3	Xaverius	

4	2 Adv. Barbara	Luc. 21.
5	Enoch	
6	Nicolaus	
7	Agatha	
8	Maria Empf.	
9	Joachim	
10	Walther	

11	3 Adv. Damasius	Math. 11.
12	Ottilia	
13	Lucia Tost	
14	Grons. Charl.	
15	Abraham	
16	Adelheid	
17	Lazarus	

18	4 Adv. Wunibald	Joh. 1.
19	Nemesius	

Haus- und Baurenregeln im Christmonat. (December.)

Je näher das Christfest dem Neumond zufällt, je ein härteres Jahr soll hernach folgen, so es aber gegen den Voll- und abnehmenden Mond kommt, je geschlachter und gelinder soll es seyn. So es in diesem Monat donnert, so soll es das Jahr viele Winde haben.

Der Steinbock.



Kinder im Steinbock geboren sind zornig, tief-sinnig, und zu traurigen Gedanken geneigt; dably so eng, unversöhnlich, haben Lust zu verborgenen Künsten und zum Ackerbau; zur Kaufmannschaft sind sie untüchtig wegen ihrer Unfreundlichkeit.

Fahrmärkte im Christmonat.

Aelen, den 19.
Arau, den 19.
Aubonne, den 4.
Bex, den 27.
Biel, den 27.
Boll, den 13.
Bremgarten, den 22.
Brugg, den 11.
Cossonay, den 26.
Erlach, den 5.
Greenchen, den 10.
Hutwyl, den 5.
Langnau, den 12.
Lenzburg, den 13.
Lütry, den 5.
Milden, den 27.
Neuenstadt hinter Thil-lon, den 8.

Nyだau, den 11.
Ogens, den 27.
Olten, den 10.
Orbe, den 11 u. 26.
Vetterlingen, den 21.
Ufrdt, den 6.
Rapperswyl, den 19.
Romont, den 11.
Auchenbach, den 11.
Saanen, den 6.
Sitten, den 2. 6. 16 u. 23.
Sursee, den 6.
Thun, den 19.
Ueberlingen, den 6.
Villingen, den 21.
Vilmergen, den 2.
Waldshut, den 6.
Winterthur, den 20.
Willisau, den 17.
Zweyssimmen, den 13.

also nur, wie kann man sich genugsa-men, guten und doch nicht theuern Dünger — und das in alle Spiel, verschaffen? Dieses geschieht nun durch die Thier-knochen von jedem Thier.

Man nimmt die abgeschlachteten oder schon gebrauchten Knochen, läßt sie ei-nige Stunden im kochenden Wasser sie-den, zieht sie aus dem Wasser, trocknet sie fest, und dann zerschlägt man sie mit einem Prügel, oder in einem Mörser in kleine Stücke, oder läßt sie auf einer oder in einer Mühle zu Mehl reiben, welches das beste ist. Ein Pfund von diesem Mehl, das jedermann nicht über zehn Kreuzer kostet, auf Matten oder Acker gestreut, ihut besser und länger misten und düng-en als zehn Pfund des besten Pferdmistes, und acht Pfund besser, als ein Zentner des gewöhnlichen Mistes. Dieser Dünger hat den Vortheil, daß man ihn an einem kleinen Ort aufbewahren, und nach Lust und Liebe durch Samm-lung von Knochen vermehren; daß man ihn versetzen kann, wenn man will, daß er kein Kapital erfordert und dem Verderben nicht ausgesetzt ist. — Die Er-fahrung hat den Nutzen dieser Düngung schon lange erwiesen. Der außerordent-liche Graswuchs auf den Gütern des berühmten Landbauverständigen Seckel-meisters und Kronenwirth Wisar in Biel, ist meistens seiner Benutzung der Kno-chen als Düngung zuzuschreiben.